

Dezember 2025

Freie Wähler Rundschau

Ausgabe zur Kommunalwahl 2026

Bewährt. Engagiert. Gemeinsam.



Liebe Bürgerinnen und Bürger des Stadtgebiets Seßlach, ein ereignisreiches Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das uns bereits viele schöne Momente und wertvolle Begegnungen beschert hat. Ob Fasching in der Altstadt Seßlachs, die vielfältigen Feste in unseren Stadt-

teilen oder die zahlreichen Veranstaltungen unserer Vereine: All diese Erlebnisse zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig unser gemeinschaftliches Leben ist.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das Engagement unserer zahlreichen Ehrenamtlichen. Ihr Einsatz – ob in Vereinen, Feuerwehren, kirchlichen Gruppen, sozialen Initiativen oder in der Organisation unserer Feste – ist das Fundament, auf dem unser Zusammenhalt ruht. Dafür möchte ich allen Ehrenamtlichen von Herzen danken. Sie alle tragen dazu bei, dass Seßlach und seine Stadtteile Orte bleiben, an denen man gerne lebt und sich gegenseitig unterstützt.

Mit Blick auf die Kommunalwahl am 08. März 2026 ha-

ben wir, die Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach, uns bereits frühzeitig intensiv vorbereitet. Die Aufstellung unserer Liste sowie die Ausarbeitung unserer Kernthemen waren uns ein wichtiges Anliegen. Mit einer klaren inhaltlichen Ausrichtung und einem engagierten Team können wir in die kommende Wahlperiode starten.

Am 16. Oktober haben wir diesen Prozess erfolgreich abgeschlossen: Im vollbesetzten Sportheim in Dietersdorf wurden unser Bürgermeisterkandidat und unsere Stadtratsliste einstimmig zur Wahl nominiert – ein starkes Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung unserer Mitglieder! Für uns als Vorstandschaft war dies eine besondere Bestätigung für die umfangreiche Arbeit im Vorfeld, von der Kandidatenfindung über die Organisation

der Versammlung bis hin zur Vorbereitung des Wahlkampfes.

Nun gehen wir in die heiße Phase: Anfang 2026 werden wir in den einzelnen Ortschaften zu Wahlveranstaltungen einladen, bei denen sich unser Bürgermeisterkandidat sowie unsere Stadtratskandidatinnen und -kandidaten persönlich vorstellen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und auf viele gute Gespräche.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen. Möge das neue Jahr 2026 Ihnen Gesundheit, Zuversicht und viele glückliche Momente schenken.

Nicola Schoppel
1. Vorsitzender Freie Wähler
„Bürgerblock“ Seßlach

Freien Wähler setzen auf Kontinuität und Erfahrung

Mit Maximilian Neeb als erneutem Bürgermeisterkandidaten und einem bunten Mix an 16 motivierten Kandidaten geht der „Bürgerblock“ Seßlach in das Rennen für die Kommunalwahl 2026. Alle wurden einstimmig nominiert.

„Bewährt. Engagiert. Gemeinsam“: Mit diesem Slogan zieht die Freie Wählergruppe „Bürgerblock“ Seßlach in den Kommunalwahlkampf. Rund vereinhalf Monate vor dem

Wahltag am 8. März 2026 präsentierten sich die Stadtrats- und Kreistagskandidaten am 16. Oktober im vollbesetzten Sportheim der SpVgg Dietersdorf.

Angeführt wird die Liste von Bürgermeister Maximilian Neeb. Der 33-jährige wurde von den anwesenden Mitgliedern der stärksten politischen Gruppierung in Seßlach mit 100-prozentiger Zustimmung nominiert. Neeb dankte für das Vertrauen und bat um

Unterstützung für die kommenden Monate: „Ich werde darum kämpfen, dass ich auch in der nächsten Periode das Amt des Bürgermeisters in dieser wunderschönen Stadt ausüben darf“, sagte er. Bei der Bürgermeisterwahl am 27. Januar 2019 hatte sich der damals 27-jährige, der dem Stadtrat seit 2014 angehört, im ersten Wahlgang mit 53,22 Prozent gegen seine Mitbewerber Wolfgang Pfister (CSU) und Wolfgang Brasch (SPD) durchgesetzt. Die Wahl



war nötig geworden, nachdem Martin Mittag (CSU) in den Bayerischen Landtag gewählt worden war.

In seiner Rede blickte Neeb zunächst auf seine damalige Bewerbung zurück. „Ich möchte nichts versprechen, was ich nicht halten kann, möchte mich aber mit Leidenschaft, großem Engagement und vielen Ideen einsetzen, um Seßlach weiterhin lebens- und liebenswert zu erhalten“, sei 2018 sein oberstes Credo gewesen. Und das sei es auch dieses Mal. Die vier zentralen Bereiche aus seinem ersten Wahlprogramm griff der Rathauschef erneut auf. Sein Fazit: Die Umsetzung seiner Ziele sei ihm mit Unterstützung der starken FW-Fraktion und des gesamten Stadtrats „ganz gut gelungen“, trotz zweier globaler Krisen, die noch Auswirkungen auf die Stadt hätten.

In sieben Jahren viel erreicht

Punkt für Punkt arbeitete Neeb heraus, was sich seit 2019 bei Kultur und Tourismus, Vereine und Ehrenamt, Wirtschaft und Bildung sowie Lebensqualität getan hat und welche Aufgaben zukünftig anstehen. Für den Tourismus

wurden ein eigener Ausschuss gebildet, die Stadtmauer durch Abriss von Häusern freigelegt, das Brauhaus besser vermarktet und ausgestattet, das Pflasterzollhaus als zukünftige Anlaufstelle erworben, ein neuer Themen-Wanderweg angelegt sowie Rad- und Wanderwege ausgebaut. Nun gelte es, den Grüngürtel um die Stadtmauer aufzuwerten, das neue Tourismusbüro einzurichten und den realistischen Radweglückenschluss zwischen Seßlach und Büdenhof umzusetzen.

Ehrenamt als Herzstück

Vereine und ehrenamtliches Engagement nannte Neeb „das Herzstück unserer Gemeinschaft“. Als langjähriger Vereinsfunktionär wisse er, dass oft schon kleine Dinge oder Geldbeträge weiterhelfen. Ganz besonders am Herzen liegen ihm die Rettungsorganisationen. Neeb: „Es erfüllt mich mit Freude, dass derzeit wieder eine Rot-Kreuz-Bereitschaft in Seßlach aufgebaut wird.“ Als langjähriger aktiver Feuerwehrmann sei es ihm zudem selbstverständlich, „unsere Wehren und damit die Ehrenamtlichen, die 24/7 bereitstehen,

bestmöglich zu unterstützen“.

Pragmatische Lösungen

Ebenfalls selbstverständlich ist es für den Bürgermeister, den Seßlacher Unternehmen und Betrieben „mit pragmatischen und unbürokratischen Lösungen“ beizustehen. Hervorragend funktioniere die Zusammenarbeit zwischen Mittelschule und den Betrieben.

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts investierte Seßlach in den flächendeckenden Ausbau von Glasfaser. Bei der angesichts des Fehlens geeigneter Flächen schwierigen Aufgabe, weitere Gewerbetreibende in das Stadtgebiet zu holen, möchte Neeb auch neue Wege gehen, er denkt z.B. über ein interkommunales Gewerbegebiet nach.

Die gerade beschlossene Ansiedlung von Batteriespeichern biete eine zusätzliche Einnahmequelle. Fahrlässig sei damals die Windkraftanlage im „Bürgerwald Seßlach“ abgelehnt worden, kritisierte er: „Sicherlich würde uns jetzt der ein oder andere Euro daraus guttun; die Beeinträchtigung, zumindest optisch, haben wir ja trotzdem.“

Attraktivität bewahren

Zur Lebensqualität zählte Neeb die „im Großen und Ganzen gute hausärztliche Versorgung“. Glücklicherweise zeige er sich, mit Lisa Siebensohn eine junge Pharmazeutin für die St. Johannes-Apotheke gewonnen zu haben. Bestens aufgestellt sei die pflegerische Versorgung, die es mit Bedacht zu erweitern gelte. Damit Seßlach eine attraktive Kommune für junge Familien bleibt, müsse der hervorragende Status Quo erhalten, in die Sanierung der Kitas investiert und die Erneuerung weiterer Spielplätze angegangen werden. Viel gesteckt wurde in eine gute Infrastruktur, vor allem in Wasser und Abwasser. Nach Sanierung des Trinkwasserbrunnens und Anschluss Krumbachs an die Kläranlage muss nun diese ebenso erneuert werden wie der Trinkwasserhochbehälter. Mit der Fernwärme als städtischem Regelbetrieb soll das laut Neeb „Erfolgsmodell in Sachen Nachhaltigkeit“ fortgeschrieben werden. Weiter sollen die Ortsdurchfahrt Heilgersdorf saniert, die Dorferneuerung Merlach-Gleismuthausen abgeschlossen sowie mehr städtische Liegenschaften renoviert werden.



Versierter „Steuermann“

All dies geschehe in einer „nicht besonders rosigen“ finanziellen Situation der Stadt, betonte Neeb. Personalkosten und Kreisumlage würden weiter steigen. „In den letzten Jahren wurden die Weichen aber gut gestellt, um die anstehenden Aufgaben meistern zu können“, zeigte sich der Bürgermeister gewappnet. Er betonte: „Ich bin weiterhin überzeugt, dass ich der Richtige an der Spitze dieser Stadt bin.“ In den letzten fast sieben Jahren habe er bewiesen, dass er mit den Aufgaben vertraut sei, über die notwendigen Kontakte verfüge sowie über Parteigrenzen hinweg den Stadtrat einen und so die Sachpolitik in den Vordergrund stellen könne. „Es braucht aufgrund der wichtigen anstehenden Themen Kontinuität und Erfahrung für das Amt des Ersten Bürgermeisters.“ Volker Leffer schilderte, wie Maximilian Neeb als Steuermann in den schwierigen Jahren das Schiff am Laufen gehalten und um Lösungen gerungen habe. „Es ist ihm zu verdanken, dass stets gemeinschaftliche Lösungen gefunden wurden. Ich bin daher sehr froh, dass Maxi wieder antritt.“

Vielfalt als Stärke

Mit einer starken Liste wollen die Freien Wähler ihre Mehrheit im Stadtrat verteidigen. Ihr Ziel: Die bürgernahe und sachorientierte Politik fortsetzen!

Bei den letzten Kommunalwahlen 2020 gewann die Freie Wählergruppe „Bürgerblock“ mit acht Sitzen die Hälfte der Stadtratsmandate. Fünf stellen sich erneut zur Wahl. Frühzeitig hatte der „Bürgerblock“ potentielle Kandidaten angesprochen, einige kamen von sich aus auf die Vorstandschaft zu. „Das hat uns bewiesen, dass wir gute Arbeit machen“, sagte der 1. Vorsitzende Nicola Schoppel bei der Nominierung. Er merkte allerdings, dass viele das Wort „Politik“ abschreckt. Politik werde in Berlin oder München gemacht, betonte der 25-jährige. „Wir machen hier kommunale Arbeit!“ Es gelte, Probleme vor Ort anzupacken. Die Freien Wähler wollen weiterhin auf eine sachorientierte und bürgernahe Politik zum Wohl aller Seßlacher setzen.

Die dazu gefundenen Kandidaten seien hier keine Unbekannten, so Schoppel weiter. Auf Neeb folgen auf der Liste fünf amtierende Stadträte mit dem ersten Vorsitzenden in ihrer Mitte. Es kandidieren 13 Männer und drei Frauen im Alter von 25 bis 62 Jahren, die Hälfte von ihnen ist unter 40 Jahren alt. Sie sind angestellt oder selbstständig und in neun verschiedenen Stadtteilen aufgewachsen. Alle bekleiden mindestens ein Ehrenamt, die meisten mehrere. „Alle 16 sind schon lang im Stadtgebiet aktiv, engagieren sich etwa in der Feuerwehr, den Vereinen oder im Elternbeirat“, betonte der Vorsitzende. „Diese Vielfalt über das ganze Stadtgebiet macht uns Freie Wähler aus.“ Seit über drei Monaten trifft sich die Mannschaft regelmäßig. Bei der Klausurtagung am folgenden Wochenende werde das Wahlprogramm erarbeitet. Dieses und sich selbst wollen die Kandidierenden der Freien Wähler Anfang 2026 bei Wahlveranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen vorstellen. Das Ziel sei klar, so Schoppel: „Wir wollen am 8. März mit einer erfolgreichen Wahl bewährt, engagiert und gemeinsam in die nächste Runde starten.“

Das Interesse an der Aufstellung der FW-Kandidaten war groß: Mehr als die Hälfte der

„Wir machen hier kommunale Arbeit, packen die Probleme vor Ort an! Diese Vielfalt über das ganze Stadtgebiet macht uns Freie Wähler aus.“ Nicola Schoppel, 1. Vorsitzender der Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach

Mitglieder und rund 20 Gäste verfolgten die Nominierung. Alle 16 Stadtrats-Kandidaten und zwei Ersatz-Kandidaten wurden im Block in zwei getrennten Wahlgängen einstimmig gewählt. Als Beauftragter für den Wahlvorschlag fungiert der scheidende Fraktionsvorsitzende Ralf Würstlein, sein Stellvertreter ist Berthold Borczyk.

Die Stadtratskandidaten der Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach: 1. Maximilian Neeb (Seßlach), 2. Volker Leffer (Seßlach), 3. Axel Dressel (Gemündla), 4. Nicola Schoppel (Dietersdorf), 5. Martina Kilian (Seßlach), 6. Christoph Marquardt (Heilgersdorf), 7. Stefan Tranziska (Seßlach), 8. Nicole Müller (Seßlach), 9. Florian Maier (Hattersdorf), 10. Marcel Eckstein (Seßlach), 11. Lea-Marie Spindler (Gemündla), 12. Bernd Schleicher (Unterellendorf), 13. Thomas Bösel (Merlach), 14. Lucas Poek (Hattersdorf), 15. Steffen Gropp (Seßlach), 16. Bertram Rippl (Heilgersdorf). Ersatzkandidaten: Steffen Morgenroth (Gleismuthhausen), Bettina Knauth (Seßlach). Für den Kreistag kandidieren: Maximilian Neeb, Nicola Schoppel, Martina Kilian, Nicole Müller, Kerstin Thein (alle Seßlach), Lucas Poek, Steffen Morgenroth.

„Ich bin weiterhin überzeugt, dass ich der Richtige an der Spitze dieser Stadt bin. Es braucht aufgrund der wichtigen anstehenden Themen Kontinuität und Erfahrung für das Amt des Ersten Bürgermeisters. In den letzten Jahren wurden die Weichen gut gestellt, um die anstehenden Aufgaben meistern zu können.“ Bürgermeister Maximilian Neeb

Schon im Juni hatte Seßlachs Bürgermeister Maximilian Neeb (4. von rechts) angekündigt, 2026 erneut für das Amt zu kandidieren. Am 16. Oktober nominierten ihn die Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach einstimmig. Ebenso einmütig nahmen sie den Listenvorschlag an. Zuvor hatten sich alle Kandidierenden vorgestellt. „Es handelt sich um Persönlichkeiten, die sich bereits aktiv in unserer Stadt einbringen“, betonte Vorsitzender Nicola Schoppel (2. von rechts). Die Wählergruppe möchte auch weiterhin auf eine sachorientierte und bürgernahe Politik setzen. Fotos: Verena Kräußlach



100 Prozent Zustimmung für die Vorstandschaft

Die Jahreshauptversammlung der Seßlacher Freien Wähler stand im Zeichen des beginnenden Wahlkampfs



Der alte ist (fast) der neue: Bei der Jahreshauptversammlung wählten die Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach im Sportheim in Gemündä turnusgemäß ihren Vorstand. Alle wieder angetretenen Mitglieder wurden im Amt bestätigt. Neu dabei sind die Beisitzer Nicole Müller und Felix Höhn. Bürgermeister Marco Steiner (Rödental) informierte aus dem Kreistag, Seßlachs Bürgermeister Maximilian Neeb aus Stadtrat und Rathaus. Von rechts: Marco Steiner, Maximilian Neeb, Bernd Schleicher, Stefan Tranziska, Nicola Schoppel, Nicole Müller, Steffen Morgenroth, Axel Dressel, Martina Kilian, Bettina Knauth, Bertram Rippl und Berthold Borczyk.

Große Zustimmung erfuhr die Vorstandschaft der Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach auf der Jahreshauptversammlung am 24. November im Sportheim in Gemündä. Alle erneut kandidierenden wurden einstimmig wiedergewählt. Vorsitzender bleibt Nicola Schoppel, sein Stellvertreter Stefan Tranziska. Als Kassier steht weiterhin Berthold Borczyk, als Schriftführer Uwe Gemeinhardt zur Verfügung.

Mit Stolz hatte Vorsitzender Nicola Schoppel zu Beginn der Versammlung auf die Nominierungsversammlung zurückgeblickt. Mehr als die Hälfte der mittlerweile 105 Mitglieder des „Bürgerblocks“ war nach Dietersdorf ins Sportheim gekommen, um Maximilian Neeb für seine erneute Kandidatur als Bürger-

meister und den FW-Listenkandidaten für die Stadtratswahl das Vertrauen auszusprechen. Bei der anschließenden Klausurtagung sei das Team weiter zusammengewachsen: „Das war eine sehr wertvolle Erfahrung!“ Seit 1. Juli bereits trafen sich alle regelmäßig. Mit Besuchen der Bürgerversammlungen und Stadtratssitzungen hätten alle bereits signalisiert: „Wir haben Interesse daran, was im Gremium und in den Ortschaften passiert.“ Auch Bürgermeister Maximilian Neeb zeigte sich begeistert über den Elan und das Engagement der Kandidierenden. Wenn er beobachte, wie sich das Team vorbereitet und präsentiert, sei er stolz, ein Freier Wähler zu sein, meldete sich Ehrenmitglied Hendrik Dressel zu Wort.

Schoppel dankte der gesamten Vorstandschaft: „Hinter dem frühen Timing steckt viel Arbeit und Fleiß.“ Den Dank gab sein Stellvertreter Stefan Tranziska gern zurück, Nicola Schoppel mache einen hervorragenden Job: „Es ist gut, dass er sich bereiterklärt hat, weiterzumachen.“ Tranziska stimmte die Freien Wähler auf den Wahlkampf ein: „Wir wollen als Bürgerblock auch nach dem 8. März das Zepter in Seßlach in der Hand haben, wollen weiter den Bürgermeister stellen.“ Maximilian Neeb habe sich gut eingearbeitet und etabliert: „Maxi brennt darauf, weiter zu machen.“ Mit Blick auf die Liste schloss der 2. Vorsitzende: „Wir sind auf einem guten Weg!“

Leichte Verschiebungen brachten die Vorstandswah-

len lediglich bei den Beisitzern: Axel Dressel, Martina Kilian, Bettina Knauth, Steffen Morgenroth, Bertram Rippl und Bernd Schleicher traten wieder an, nur Frank Leutheußer verzichtete auf eine erneute Kandidatur. Dafür wurden Nicole Müller und Felix Höhn zu weiteren Beisitzern gewählt. Florian Maier und Marcel Eckstein werden die Kasse prüfen.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft bei den Freien Wählern wurden Andreas und Sandra Aladi geehrt.

Anschließend berichteten Bürgermeister Maximilian Neeb und der stellvertretende Kreisvorsitzende Marco Steiner (Rödental) aus dem Geschehen in Stadt und Landkreis (s. die Berichte auf den Seiten 5 und 9).

Jetzt sollen Jüngere ihre Zukunft aktiv mitgestalten



Sein Name fehlt auf der FW-Liste: Fraktionsvorsitzender Ralf Würstlein erläutert, warum und zieht Bilanz nach 24 Jahren im Seßlacher Stadtrat.

Als Jürgen Schramm im Jahr 2001 mit dem Vorschlag an mich herantrat, mich auf der Liste der Freien Wähler für die Stadtratswahl 2002 als Nachfolger von Günther Kilian zur Verfügung zu stellen, um meinen Heimatort Heilgersdorf zu vertreten, musste ich mir das erst mal durch den Kopf gehen lassen. Auf der einen Seite war da die Firma, die ich als Geschäftsführer 1995 von meinem Vater übernommen

hatte. Dann war gerade unser zweites Kind zur Welt gekommen und zeitgleich wurde mir der Sitz im Aufsichtsrat einer hiesigen Bank angetragen. Noch dazu war mein Elternhaus CSU-geprägt. Schlussendlich hat mich die Aufgabe doch sehr gereizt, in meiner Heimatstadt etwas mitzugestalten und mitzubewegen. Im Bauausschuss konnte ich mich mit meiner Erfahrung als Handwerker einbringen, was mir die ganzen 24 Jahre meiner Amtszeit viel Freude bereitet hat. Mitunter ging es dort hoch her, längst nicht jede Entscheidung wurde auf Anhieb einstimmig getroffen. Genau das aber macht unsere Arbeit aus: Konstruktiv sein, sich auszutauschen, andere Meinungen anhören und respektieren, um gemeinsam etwas zu erreichen. Das war für mich immer Motivation und Antrieb, über alle Fraktionen hinaus. Natürlich fordert so ein Ehrenamt auch Zeit, nicht nur bei den Sitzungen. Man sollte immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürger und Bürgerinnen haben, ob am Stammtisch, bei der Arbeit oder in geselliger Runde bei

einem Fest. Doch genau das war mir wichtig. Denn nur so erfährst Du, was die Menschen in Deinem Heimatort bewegt und was wir im Stadtrat dazu beitragen können, unsere Stadt mit ihren Stadtteilen für alle Generationen lebenswert zu gestalten. Meine Töchter haben mich gefragt, „Papa warum hörst du denn jetzt auf? Wir sind erwachsen und du hättest mehr Zeit für diese Aufgabe als früher.“ Klar, das ist richtig. Ich möchte aber der Jugend eine Chance geben, sich einzubringen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Deshalb bin ich auch sehr froh, dass junge Menschen von sich aus an uns herantreten und sich für die Arbeit im Stadtrat interessieren. Das ist für mich das richtige Signal! Mein Fazit nach 24 Jahren im Stadtrat der Stadt Seßlach: Es waren sehr erfahrungsreiche und schöne Jahre, die ich nicht missen möchte. Bei den Freien Wähler habe ich mich immer heimisch gefühlt, wir haben vieles zusammen geschafft. Natürlich werde ich nach meiner aktiven Zeit im Stadtrat die Kommunalpolitik nicht

aus den Augen verlieren, denn dazu ist mir unsere Heimat zu wichtig. Noch ist es nicht so weit. Ein Wahlkampf liegt noch vor uns. Auch wenn mein Name nicht mehr auf der Liste steht, werde ich doch meine Kollegen und Kolleginnen unterstützen. Noch habe ich ein viertel Jahr Amtszeit vor mir, welche ich mit einem guten Gefühl zu Ende bringen möchte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir durch ihre Stimme immer wieder ihr Vertrauen geschenkt haben. Den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat danke ich für das konstruktive Miteinander aller Fraktionen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Seßlach für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit. Meinen Mitstreitern und Mitstreiterinnen bei den Freien Wählern möchte ich sagen: Wir haben schon vieles erreicht, aber wir sind noch lange nicht am Ziel! Jetzt wünsche ich Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes, erfülltes neues Jahr.

Ralf Würstlein

Große Investitionen im gesamten Stadtgebiet

Trotz geringen finanziellen Spielraums investiert Seßlach in die Zukunft, inklusive freiwilliger Leistungen

(Fortsetzung folgt auf Seite 8)

Wie schon auf den Bürgerversammlungen und der Nominierungsversammlung (siehe Seite 2) gab Bürgermeister Maximilian Neeb auch bei der Jahreshauptversammlung der Freien Wähler „Bürgerblock“ Seßlach einen Einblick in die aktuelle Arbeit des Stadtrates. Hier Auszüge daraus: „Auch in diesem Jahr haben wir einen **Haushalt von insgesamt mehr als 15 Millionen Euro** aufgestellt. Rund 3,7 Millionen davon sind im Vermögenshaushalt der Stadt Seßlach verankert. Hier fin-

den sich sämtliche größere Investitionen und Anschaffungen. Angegangen wurden 2025 erneut zahlreiche Pflichtaufgaben, vor allem die **Sicherung unserer Infrastruktur**. Wie in den Vorjahren haben wir erhebliche Mittel in die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung investiert. Zahlreiche Versorgungsleitungen waren in die Jahre gekommen. Dank einer guten Förderkulisse seitens des Freistaates Bayern ist es uns möglich, sämtliche marode

Leitungen zu sanieren oder zu erneuern. Auch der Trinkwasserbrunnen des Seßlacher Versorgungsrings – eine von drei verschiedenen Wasserversorgungen im Stadtgebiet – wurde vor kurzem saniert. Mit der Maßnahme sichern wir uns in den nächsten Jahrzehnten die Versorgungssicherheit. In Zukunft müssen in diesem Bereich weitere Maßnahmen angegangen werden. Die Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Kläranlage wird neben der Sanierung oder al-

ternativ dem Bau eines neuen Trinkwasserhochbehälters sicherlich die größte Maßnahme in den kommenden Jahren werden.“ Bei den **städtebaulichen Maßnahmen** nannte Neeb vor allem den Fußweg über den Kirchplatz der Stadtpfarrkirche, der mit rund 75.000 Euro erneuert wurde, und Maßnahmen zur Freilegung der Stadtmauer (s. Seite 10). In Gemünda wurden 2025 ebenfalls zwei Maßnahmen der Integrierten Städtebaulichen Entwicklung (ISEK) ange-

1



Maximilian NEEB

34 Jahre, Seßlach/Oberellndorf
Erster Bürgermeister der Stadt Seßlach

Kreisrat, FF Dietersdorf und Seßlach, Ausschussmitglied der SpVgg Dietersdorf, Johanni-Ritter, Faschingsverein Seßlach, Kreisvorstand der Freien Wähler Coburg (Kassier)
Fußball beim FC Krecktal, Wandern, Klettersteigen, Forstarbeit, Reisen

Volker LEFFER

53 Jahre, Seßlach
Einkaufsleiter

Stadtrat, Vereinsausschuss SV Heilgersdorf
Zeit mit Familie und Freunden verbringen, Reisen, Digitalisierung, gesellschaftliches Engagement

2



3



Axel DRESSEL

44 Jahre, Gemünda
Agrarbetriebswirt

Stadtrat, FF Autenhausen, LG Gemünda, Stiftungsrat „1150 Jahre Dorfgemeinschaft Gemünda“, Vorstand Jagdgenossenschaft Gemünda

Mein Beruf, meine Familie und – wenn möglich - Reisen

Nicola SCHOPPEL

25 Jahre, Dietersdorf
Dienstleistungsplaner (Wirtschaftsfachwirt)

FF Dietersdorf, Faschingsverein Seßlach, SpVgg Dietersdorf (Vorstandschaft), 1. Vorsitzender Freie Wähler „Bürgerblock“ Seßlach, stellv. Vorsitzender Junge Freie Wähler Oberfranken, stellv. Kreisvorsitzender der Freien Wähler Coburg

Arbeit und aktives Engagement im Ehrenamt, Fußball beim FC Krecktal, Kommunalpolitik, Anpacken im Familienbetrieb

4



5



Martina KILIAN

51 Jahre, Seßlach
Bautechnikerin, Sicherheitstechnikerin (selbstständig)

Stadträtin, Vorstand FW „Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzerin)

Ultrawandern, Lesen, Fotografieren, Kreatives

Christoph MARQUARDT

35 Jahre, Heilgersdorf
Kfz-Meister (selbstständig)

Stadtrat, FF Heilgersdorf

Technik, Autos, Fahrräder, Feuerwehr, Fußball

6



7



Stefan TRANZISKA

58 Jahre, Seßlach/Autenhausen
Bankkaufmann

Stadtrat, 2. Vorsitzender Freie Wähler „Bürgerblock“ Seßlach, Vorstandsmitglied FC Krecktal, Vorstandschaft VfB Autenhausen

Mountainbiken, Skifahren, Wandern, Klettern

Nicole MÜLLER

35 Jahre, Seßlach
Bautechnikerin & Geschäftsführerin der Firma Müller Fenster

Bund Naturschutz - Amphibienretterin, Vorstand FW „Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzerin)

alte Bausubstanz, DDR-Oldtimer, Gärtnern

8



9



Florian MAIER

28 Jahre, Hattersdorf
Agrarbetriebswirt

FF Hattersdorf, Jagdgenossenschaft Hattersdorf
mein Beruf, Kochen

Marcel ECKSTEIN

41 Jahre, Seßlach
Maschinenführer Digitaldruck

Fußballverein (DJK/FC Seßlach), Faschingsverein Seßlach, Elternbeirat Grund- und Mittelschule Seßlach

Familie, Bergwandern, Fußball

10



11



Lea-Marie SPINDLER

27 Jahre, Gemünda
Lehrerin

FF Dietersdorf, Jugendfeuerwehren Stadtgebiet Seßlach (stellvertretende Koordinatorin), Kirchenvorstand Gemünda, Kirchenmäuse Gemünda

meine Ehrenämter, Lesen, Spaziergehen, Brett- und Kartenspiele

Bernd SCHLEICHER

39 Jahre, Unterellndorf
Elektrotechniker

Ortssprecher, FF Unterellndorf (Maschinist, Gruppenführer), Vorstandsmitglied Feuerwehrverein Unterellndorf, Vorstand FW „Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzer), SV Heilgersdorf, SpVgg Dietersdorf (Tischtennis Rodachtal), Faschingsverein Seßlach, Brauverein Unterellndorf

Wandern

12



13



Thomas **BÖSEL**

53 Jahre, Merlach
Projektleiter und Vertrieb im Bereich Kunststofftechnik
Ortssprecher Merlach, FF Merlach (Kassier), Vorstand
Dorferneuerung, Garten- und Blumenfreunde Merlach,
Reservistenkameradschaft Heuberg (Kassenprüfer)
Sport (Laufen, Schwimmen), Feuerwehr, Obstbaumpfleger

Lucas **POEK**

25 Jahre, Hattersdorf
Agrarbetriebswirt
FF Hattersdorf (Kassier)
Landwirtschaft und Technik

14



15



Steffen **GROPP**

51 Jahre, Seßlach/Dietersdorf
Betriebswirt
FF Dietersdorf und Seßlach, Notfallseelsorger, Gesangsverein
Frankonia Gemünda, SpVgg Dietersdorf
Lesen, Sport, Musik, Reisen, Geschichte

Bertram **RIPPL**

62 Jahre, Heilgersdorf
Vertriebsleiter, Geschäftsführer/Inhaber
Geschäftsführer Dorfladen Heilgersdorf, Vorstand FW
„Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzer)
Maschinen, Oldtimer, Motorradfahren

16



EK



Steffen **MORGENROTH**

43 Jahre, Gleismuthausen
Versicherungsangestellter im Außendienst
FF Gleismuthausen, FF Autenhausen,
OGV Gleismuthausen (jeweils Schriftführer), Posaunenchor
Gemünda, Vorstand FW „Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzer)
Lesen, Therapie, Vereinsleben, Kochen

Bettina **KNAUTH**

61 Jahre, Seßlach
Personalleiterin, freie Journalistin
Seniorenbeirätin, Stadtführerin, Partnerschaftsbeauftragte
Pfarrei um Alster und Kreck, Marketingausschuss Initiative
Rodachtal, Beirat VEREIN e.V. Coburg,
Vorstand FW „Bürgerblock“ Seßlach (Beisitzerin)
Sport (Schwimmen, Walken, Wandern, Golf), Reisen, Tanzen

EK



Hier stellen sich unsere Kandidaten und Kandidatinnen vor:

- 08. Januar 2026 19:00 Uhr Lechenroth, Feuerwehrhaus
- 12. Januar 2026 19:00 Uhr Oberelldorf, Gemeindehaus
- 14. Januar 2026 19:00 Uhr Hattersdorf, Gemeindehaus
- 19. Januar 2026 19:00 Uhr Seßlach, Gastwirtschaft Altstadt
- 21. Januar 2026 19:00 Uhr Autenhausen, Musikheim (alte Schule)
- 26. Januar 2026 19:00 Uhr Unterelldorf, Gemeindehaus (Glöckle)
- 28. Januar 2026 19:00 Uhr Heilgersdorf, Gastwirtschaft Scharpf
- 02. Februar 2026 19:00 Uhr Gleismuthausen, Festhalle
- 04. Februar 2026 19:00 Uhr Rothenberg, Feuerwehrhaus
- 09. Februar 2026 19:00 Uhr Dietersdorf, Sportheim
- 11. Februar 2026 19:00 Uhr Merlach, Gemeindehaus
- 19. Februar 2026 19:00 Uhr Gemünda, Sportheim
- 22. Februar 2026 10:00 Uhr Krumbach, Gemeindehaus
- 23. Februar 2026 19:00 Uhr Bischwind, Gemeindehaus
- 26. Februar 2026 19:00 Uhr Seßlach, Siedlerheim



Unsere Kandidaten für den Kreistag Coburg

Bewährt. Engagiert. Gemeinsam.



„Was lange währt... wird doch noch wahr: Am Freitag, den 5. Dezember konnten Bürgermeister Maximilian Neeb und Geschäftsleiter Bernd Vogt zusammen mit Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins Heilgersdorf endlich das langersehnte TSF-W entgegennehmen. Der Stadtratsbeschluss zum Ersetzen des damals 29 Jahre alten Vorgängers stammte immerhin bereits aus dem November 2019. Zwei Jahre später wurde das Fahrzeug nach Konfigurierung und Ausschreibung bestellt. Voraussichtlicher Liefertermin sollte ursprünglich Ende 2022 sein, doch verzögerte sich der Termin immer wieder.

Schuld an der Verzögerung waren mehrere Faktoren: Einmal Lieferprobleme wegen der Energiekrise, dann Personalprobleme. Bürgermeister Maximilian Neeb: „Erst nachdem die Firma Schmitz die beauftragte Firma Adik in Mudersbach übernommen hatte, besserte sich die Situation spürbar.“ In Mudersbach wurde nun das Fahrzeug übergeben. Die Stadt Seßlach investierte rund 200.000 Euro in das TSF-W. Von links: Bürgermeister Maximilian Neeb, FW-Feuerwehrbeauftragter Christoph Marquardt, Geschäftsleiter Bernd Vogt, Vorsitzender Arno Schlögl, 1. Kommandant Michael Langguth, Maschinist Stephan Knauer, 2. Vorsitzender Tino Lutsch und stellv. Kommandant Jakob Schulz-Reß.

Foto: privat

stoßen: Zum einen ist eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde unter Federführung der Kirchenverwaltung in Coburg beauftragt, an der sich die Stadt Seßlach mit 50 Prozent der Kosten beteilige. Die Ergebnisse werden mögliche Lösungen für den Ortskern aufzeigen. Ein Vorentwurf liegt bereits für den Brauhausplatz vor, dessen Neugestaltung ein großer Wunsch der Bürger im Erarbeitungsprozess des ISEK war (s. Seite 12).

Dauerbrenner im Stadtrat seien die **Feuerwehren**: „Neben der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes versuchen wir stets, der Sicherstellung des Brandschutzes Rechnung zu tragen. Dazu zählen die persönliche Schutzausrüstung, Ersatzbeschaffung von feuerwehrtechnischen Gerätschaften bis hin zur Be-

schaffung von Fahrzeugen und Pumpen. Wir investieren alljährlich einen stattlichen Betrag, um die ehrenamtlich Aktiven gut auszurüsten. Da aus Altersgründen viele Aktive bald ausscheiden, sind wir auf jede Frau und jeden Mann angewiesen. Wie können wir die Ausbildung attraktiv gestalten? Eine Möglichkeit könnte ein optimiertes Schulungsprogramm sein, das Quereinsteigern den Abschluss der Grundausbildung möglichst in einer Woche erlaubt. Nach Zustimmung des Stadtrats wird dieses derzeit erarbeitet.

Fortschritte verzeichnet Neeb bei der **Dorferneuerung für Merlach und Gleismuthausen**, trotz bremsender bürokratischer und finanzieller Hürden. „Ich freue mich, dass es in der örtlichen Vorstandschaft immer wieder gute Ideen und Tatendrang gibt, die ganze Maßnahme

weiter zu bringen.“ Ein Dauerthema bleiben auch die **städtischen Liegenschaften**: „Nachdem wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Objekte saniert haben, etwa die Gemeindehäuser in Autenhäusen, Bischwind und Oberelldorf, das Feuerwehrhaus Rothenberg oder die Fenster der Alten Schule in Seßlach, beschäftigen wir uns derzeit mit der Sanierung sowohl der Fassade am Haus der Bäuerin in Dietersdorf als auch des Gemeindehauses in Hattersdorf. Beide dringend notwendigen Maßnahmen sollen im Frühjahr starten. Beide Gebäude bedeuten extrem viel für die Gemeinschaft in den Stadtteilen.“

Neben all diesen Pflichtaufgaben hat Neeb stets auch die **freiwilligen Maßnahmen** im Blick: „Eine jährliche Position im Maßnahmenkatalog betrifft die **Spielplätze**. Nach dem Neubau in Seßlach haben wir 2025 wieder knapp 50.000 Euro in einzelne Ersatzbeschaffungen im Stadtgebiet investiert.“

Eine **gute Jugendarbeit** zeichne Seßlach seit langer Zeit aus. „Das Programm, welches unsere Nachmittagsbetreuung und die Jugendpflege auf die Beine stellen, sucht seines Gleichen. Die Buchungszahlen sprechen für sich. Es ist ein tolles abwechslungsreiches **Betreuungsprogramm**, welches den Kindern viel Spaß bereitet. Es ermöglicht vor allem den jungen Müttern und Vätern, ihrer Arbeit nachzugehen und dabei zu wissen, dass die Kinder gut versorgt sind. Ein unerlässlicher Beitrag in Sachen Familienfreundlichkeit!“ Ebenso unerlässlich sei der Betrieb von **Naturbad und Freizeitanlage in Autenhäusen**: „Aus Nah und Fern kommen Besucher an schönen Sommertagen dort hin. Ein echtes Leuchtturmprojekt für die gesamte Region!“ Die Stadt trage dafür alljährlich die Kosten von rund 70.000 Euro.

„Insgesamt kann ich ein **sehr positives Resümee zum Stadtratsgeschehen** ziehen“, so Neeb weiter. „Die Kommunikation mit den wei-

teren Fraktionen ist gut. Es herrscht eine stets positive Grundstimmung. Zwar diskutieren wir viel um der Sache wegen, doch können wir letztendlich eine Quote von 92 Prozent an einstimmigen Beschlüssen vorweisen. Dabei sei mir auch erlaubt zu sagen, dass innerhalb unserer Fraktion der Freien Wähler oftmals mehr diskutiert wird als dann im Stadtrat selbst. Hintergrund ist, dass wir die anderen Fraktionen stets auf dem Laufenden halten, so dass diese dann den Beschlussvorlagen zustimmen. Unsere FW-Fraktion ist hier stets der Motor und Ideengeber! Diese Ideen, die Weitsicht und auch die Erfahrung und Kompetenz werden in den nächsten Jahren mehr denn je gefragt sein.

Stetig steigende Ausgaben bei massiv sinkenden Einnahmen: Der **finanzielle Handlungsspielraum** der Kommunen wird in den Folgejahren immer geringer werden. Seßlach bildet da keine Ausnahme. Allein für das nächste Jahr fürchten wir einen Anstieg der Kreisumlage von über 25%. Dabei warten zahlreiche wichtige Aufgaben auf uns: Infrastruktur sichern, kommunale Wärmeplanung



Die Überquerung der Bahnhofstraße sicherer machen sollen jetzt Piktogramme und eine verbesserte Sichtachse durch Rückschnitt. Zu Tempo 30 oder einem Zebrastreifen war das Staatliche Bauamt laut Bürgermeister Maximilian Neeb nicht bereit, auch wenn er dies für sinnvoll erachtet hätte. Unterstellmöglichkeiten an den Bushaltestellen, wie sie in der Seßlacher Bürgerversammlung gewünscht wurden, will Neeb prüfen lassen. Foto: Bettina Knauth

vorantreiben (und damit auch den Bestand unserer Fernwärme sichern), Kinderbetreuung, kommunale Liegenschaften sanieren, um nur einige zu nennen. Dabei dürfen wir nicht vergessen: **Es sind oftmals die freiwilligen Aufgaben, die Seßlach lebens- und lebenswert machen.** Um diese nicht zu vernachlässigen, gilt es, nachhaltig zu

wirtschaften und den finanziellen Handlungsspielraum so groß wie möglich zu halten. Wir wollen unsere Ideen und Erfahrungen nutzen, um kontinuierlich Verbesserungen für unser gesamtes Stadtgebiet herbeizuführen!“ Abschließend appellierte Maximilian Neeb an die Anwesenden: „Vor gut einem Monat habt ihr mich und unsere

Liste für den Stadtrat nominiert. Für uns treten tolle Kandidatinnen und Kandidaten an. Wir reden nicht nur von einem Team, wir sind ein richtiges Team! Wir stehen für **Verlässlichkeit und Ehrgeiz.** Wir können uns auf sachlicher Ebene zum Wohle der Stadt streiten, ohne dass wir uns gleich eine andere politische Heimat suchen müssen.“

Der Bürgermeister bat um Unterstützung: „Wir brauchen Euch, damit wir weiterhin zum Wohle der Stadt Seßlach sowohl an der Spitze der Verwaltung als auch mit einer starken FW-Fraktion im Stadtrat arbeiten können. Ich zähle auf euch!“



Aufwendiger und langfristiger als geplant gestaltet sich die Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen in der Seßlacher Poststraße (hier ein Foto, aufgenommen kurz vor Redaktionsschluss am 8. Dezember). Laut Auskunft aus dem Rathaus sollen die Arbeiten bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, falls die Witterung mitspielt. Bürgermeister Maximilian Neeb: „Wir entschuldigen uns schon jetzt bei allen Anwohnern für die Unannehmlichkeiten.“

Foto: Bettina Knauth



Im Seßlacher Rathaus können inzwischen digitale Passbilder erstellt werden. Diese sind für die Beantragung von Ausweisdokumenten seit 1. Mai 2025 vorgeschrieben. Seit 1. August 2025 werden zwingend digitale Fotos benötigt. Biometrische Passfotos müssen nicht mehr mitgebracht werden. Das Lichtbild-Aufnahmegerät steht neben dem Eingang und ist leicht zu bedienen. Die Fotos werden über eine sichere Cloud übertragen.

Foto: Bettina Knauth

Die Kreisumlage darf nicht immer weiter steigen

Marco Steiner vermisst im Landratsamt den Willen und die Ideen zur Veränderung. Immer mehr Personal könne nicht die Lösung sein.

„Es ist nicht alles so ganz in Ordnung im Landratsamt und im Kreistag“, begann der stellvertretende FW-Kreisvorsitzende Marco Steiner seinen Bericht aus dem aktuellen Geschehen im Landkreis Coburg auf der FW-Jahreshauptversammlung.

Zunächst blickte Rödental Bürgermeister zurück, auf die Entscheidung, das Klinikum aus der kommunalen Verantwortung zu entlassen und in private Hände zu legen. Ohne diese schwierige Entscheidung habe dem Landkreis der „Genickbruch“ gedroht. Noch jetzt seien Restkosten und Darlehen abzufinanzieren, was den finanziellen Spielraum einschränke. „Wer gedacht hat, dass der Kreis ohne die Aufwendungen für das Klinikum jetzt super da steht, wurde eines Besseren belehrt“, so Steiner weiter. Der Grund: „Das Sozialsystem explodiert!“ Hier sei der Bezirk Oberfranken das aus-

schlaggebende Organ. Die Kosten reiche er an die Landkreise weiter, die sich wiederum ihre Aufwendungen über die Kreisumlage von den Kommunen erstatten ließen. Auch im Jugendamt seien die Ausgaben stark gestiegen, so Steiner.

Beim ÖPNV stehen die Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplans von Stadt und Landkreis Coburg und damit neue Vertragsverhandlungen an. Steiner rechnet mit einer extremen Erhöhung. „Wir müssen uns fragen, wie viel Geld wir für das Mobilitätskonzept auszugeben bereit sind“, so Steiner. Ein weiterer großer Kostenblock seien die Kreisstraßen. Im Landratsamt vermisst der Kreisrat mitunter die Bereitschaft zur Veränderung. Als Beispiel für Unzufriedenheit nannte Steiner die Zulassungsstelle: Hier stünden mal die Leute Schlange, während zu anderen Zeiten gähnende

Leere herrsche. Seine Forderung: „Da muss man organisatorisch ran!“ Steiner kritisierte auch, dass Planungen zu lange dauern und nicht zuletzt dadurch die Kosten extrem steigen, wie bei einem geplanten Wertstoffhof, der inzwischen fast eine Million Euro kosten soll: „Das funktioniert doch auch mit weniger Aufwand!“ Schließlich seien die Abfallgebühren erst erhöht worden. Generell fehlen dem Kreisrat Verbesserungsvorschläge aus dem Landratsamt. „Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass immer mehr Personal aufgebaut werden soll“, so seine Kritik. Steiner betonte: „Das Vertrauen in die Verwaltung und seine Spitze muss schon da sein.“ Dass die Kreisumlage stetig steige, dürfe „keine Einbahnstraße“ sein. Große Stabilisierungshilfen bekomme der Landkreis nicht.

Positiv vermerkte der Bürgermeister, dass das Jahreser-

gebnis meist besser ausfalle als es der Ansatz vermuten ließ. Gespannt blickt er dem Haushalt 2026 entgegen, um den sich eine Sparkommission kümmert. Selber hat Steiner schlechte Erfahrungen mit Kommissionen gemacht. Von der Arbeit der FW-Kreistagsfraktion, einem „gut zusammengewürfelten Haufen“, zeigte sich der Gast aus Rödental angetan. Mit 12 Kreisräten stellen die FW derzeit die zweitgrößte Fraktion im Gremium. Für den 8. März 2026 zeigte sich Steiner zuversichtlich: „Wir haben eine ordentliche Liste, die ein gutes Ergebnis verdient hat.“ Auch Seßlach habe mehr Kreisräte verdient, fügte Steiner hinzu. Seinem Kollegen Maximilian Neeb bescheinigte Rödental Bürgermeister eine gute Arbeit. Sein Eindruck: „In Seßlach wird gut miteinander statt gegeneinander gearbeitet, um die Stadt weiter voranzubringen.“

Seßlach hat wieder eine Apotheke

Nach über 18 Monaten ist die medizinische Versorgung wieder komplett. Der Bürgermeister hatte sich persönlich dafür eingesetzt.

„Heute ist ein guter Tag für unser Stadtgebiet!“. Mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Maximilian Neeb am 3. November die neue Apothekerin Lisa Siebensohn. Die Heldburgerin eröffnete die St. Johannes-Apotheke im Ärztehaus an der Bahnhofstraße wieder, die gut anderthalb Jahre lang geschlossen war. „Ein großer Gewinn für Seßlach“, betonte er. Die Apotheke bilde „einen wichtigen Baustein für eine gute medizinische Versorgung in unserem Stadtgebiet und darüber hinaus“. Der jungen Pharmazeutin und ihrem Team wünschte das Stadtoberhaupt viel Erfolg. Siebensohn ihrerseits bedankte sich für den vielen Zuspruch zur Eröffnung: „Alles lässt sich gut an!“

Seit der ersten Kontaktaufnahme hatte der Bürgermeister der Jung-Apothekerin unterstützend zur Seite gestanden. Die Gespräche mit ihm sowie den Vermietern Klaus Hammelmann und Manfred Geiß im Frühjahr hatten die 35-Jährige überzeugt, dass sie in Seßlach das perfekte Um-



Nicht nur Bürgermeister Maximilian Neeb (links) freut sich über die Wiedereröffnung der Seßlacher St. Johannes-Apotheke. Anfang November begrüßte er das neuformierte Team mit Jung-Apothekerin Emilia Wüstner, Apothekerin Lisa Siebensohn und PTA Lisa Grübel (von links). Foto: privat

feld findet, um nach neunjähriger Tätigkeit als angestellte Pharmazeutin den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen. Nach dem Pharmazie-Studium in Jena hat die Thüringerin viel Zeit und Geld in ihre fachliche Weiterbildung gesteckt: Sie ist u.a. Fachapothekerin für Medizinal-Cannabis, Fachberaterin für Darmgesundheit und Expertin für neuartige Grippe-Impfungen. Nun erweckt sie die Apotheke in den modernen, aus dem Jahr 2019 stammenden Räumlichkeiten wieder zum Leben. Wegen der Privatinsolvenz des früheren Pächters hatte die Einrichtung im Ärz-

tehaus in der zweiten Aprilhälfte 2024 plötzlich geschlossen. Sie wurde von vielen schmerzlich vermisst. Bei der Bürgerversammlung in Seßlach am 5. November bedankte sich ein Bürger im Namen vieler beim Bürgermeister für die Wiedereröffnung. Ein Lob, das die rund 70 Anwesenden mit Applaus bestätigten.

Von Bekanntwerden der Wiedereröffnung Mitte Mai dauerte es fast ein halbes Jahr, bis alle Vorbereitungen abgeschlossen waren. Eine EDV-Ausstattung und Einrichtungsgegenstände mussten gekauft und aufgebaut, Medi-

kamente bestellt und vor allem Mitarbeitende gefunden werden. Das Team bringt ebenfalls viele Qualifikationen mit: Jung-Apothekerin Emilia Wüstner (Bad Rodach) hat Siebensohn selber ausgebildet. PTA Lisa Grübel (Maroldsweisach) habe viele Fachbildungen durchlaufen. Siebensohn: „Sie ist Venenfachberaterin und Aromatherapeutin, Mikronährstoff- sowie Wundfachberaterin und Phyto-PTA.“ PTA Daniela Kramer stieß inzwischen noch zum Team, im Frühjahr wird noch ein Pharmaziestudent hinzukommen. Über eine Plattform können Kunden in der Apotheke zukünftig E-Rezepte von zuhause aus bestellen. Die neue Telefonnummer der Apotheke lautet 09569/1889540. Die Öffnungszeiten sind täglich (außer sonntags) von 8 bis 13 Uhr, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zusätzlich von 14 bis 18 Uhr.

Nicht nur auf die wiederbelebte Apotheke dürfen sich die Seßlacher freuen: Manfred Geiß wird in einem Jahr als weiterer Hausarzt in die Immobilie einziehen und dort praktizieren. Der gebürtige Seßlacher ist derzeit noch als Allgemeinmediziner in Königsberg tätig.

Freie Sicht auf Seßlachs Stadtmauer

Die Abrissarbeiten sind abgeschlossen, neue Nutzungen in Planung.

Mehr als ein Jahrzehnt ist vergangen seit die Stadt Seßlach drei Wohnhäuser im unmittelbaren Umgriff der historischen Stadtmauer erwarb. Ziel war es damals wie heute, die wertvolle Bausubstanz der Altstadt stärker zur Geltung zu bringen und den Blick auf die mittelalterliche Stadt-

mauer freizustellen. Nun wurde mit Abriss aller drei Gebäude ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Die Gesamtkosten für den Rückbau beliefen sich auf rund 75.000 Euro. Die erfreuliche Nachricht für den städtischen Haushalt: Für die Maßnahme konnten Fördermittel in Höhe von 114.400 Euro eingeworben werden. Diese umfassen nicht nur den eigentlichen Rückbau, sondern –

nachträglich bewilligt – auch den damaligen Erwerb der Grundstücke.

Neue Ideen für die frei gewordenen Flächen: Mit dem Abbruch sind mehrere zusammenhängende Freiflächen entstanden, die nun einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen. Erste Überlegungen sehen eine begrünte Gestaltung vor, die das historische Ambiente zusätzlich unterstreicht. In der jüngsten

Bürgerversammlung wurde ein weiterer Vorschlag eingebracht: die Einrichtung kleiner, zu verpachtender Gärten für Altstadtbewohner. Diese könnten als weitere innerstädtische Rückzugsorte und Nutzgärten dienen. Eine Entscheidung dazu steht noch aus.

Sanierung der Stadtmauer folgt 2026: Im Bereich des ehemaligen Kuttner-Hauses gegenüber der Stadtmühle –

Stolz auf den Feuerwehrnachwuchs

2025 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die Seßlacher Jugendfeuerwehren.

Das wiederum aktive Jahr startete mit einer Funk-Oster-eiersuche, bei der die Jugendlichen über Funk Lego nachbauen, Verkehrsschilder nachzeichnen oder einen flüchtigen Jugendwart fangen mussten. Ihr Lohn: ein kleines Osternest.

Der 37. Jugendleistungsmarsch im Landkreis Coburg fand am 9. Mai in Neustadt bei Coburg statt. Mit Erfolg für die Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet Seßlach: Im A-Teil der Zehn- bis Zwölfjährigen erreichte eine Gruppe aus Dietersdorf den 1. Platz. Im B-Teil der 14- bis 18-Jährigen

platzieren sich gleich zwei Gruppen unter den Top 4: Die Gruppe Dietersdorf-Autenhausen-Gemünda belegte den 2. Platz, die Gruppe Heilgersdorf-Dietersdorf den 4. Platz. Beide qualifizierten sich für den Bezirksleistungsmarsch am 4. Oktober in Bayreuth, bei dem sie einen sehr guten 11. bzw. 33. Platz erreichten.

Vom 20. bis 22. Juni veranstalteten die Seßlacher Jugendfeuerwehren ihr erstes eigenes Zeltlager auf dem Zeltplatz Autenhausen. Bei bestem Wetter konnten die Jugendlichen dabei die Freizeitanlage Autilus und den Volleyballplatz nutzen. Immer wieder wurden sie zu verschiedenen Einsatzübungen

alarmiert, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit Erfolg.

Im Juni legten zehn Jugendliche die bayrische Jugendleistungsprüfung in Niederföllbach ab. Zu erfüllen waren etwa das Aufziehen von Geräten, Zielspritzen mit der Kübelspritze und Saugschlauchkuppeln. Belohnt wurden die Jugendlichen mit einem Abzeichen. Am 19. Juli legten insgesamt 15 Jugendliche die Jugendflamme 1-3 am Feuerwehrhaus Gemünda ab. Zu den feuerwehrtechnischen Aufgaben gehörten z.B. der Aufbau eines Wasserwerfers oder das Aufsuchen und die Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten.

Beim Wissenstest am 25. Ok-

tober zeigten die Jugendlichen ihr Wissen zum Thema Erste Hilfe. Nach Beantworten der theoretischen Testfragen zeigten die Jugendlichen bei praktischen Übungen das richtige Verhalten in Notfällen, wie beim Absetzen eines Notrufs und beim Durchführen der stabilen Seitenlage. Natürlich kam daneben die Stärkung der Gemeinschaft bei verschiedenen Aktivitäten nicht zu kurz. Abgerundet wird das Jahr traditionell mit einem gemeinsamen Besuch in der Eishalle im Dezember. Wir freuen uns, dass sich im gesamten Stadtgebiet so viele Jugendliche engagieren und mit Eifer dabei sind.

Bericht: Lea-Marie Spindler

Die Hattersdorfer Dorfbrunnen sprudeln wieder

Mit viel ehrenamtlicher Hilfe aus dem Stadtteil wurde die alte zuführende Wasserleitung repariert.

Mitte September begannen die Tiefbaumaßnahmen zur Reaktivierung der beiden Dorfbrunnen in Hattersdorf. Wegen einer defekten Altwasserleitung, die beide Brunnen ursprünglich versorgte, funktionierten diese seit längerem nicht. Wir haben zunächst damit angefangen, an einem Samstag mit Hilfe eines Saugbaggers altes Pflaster rauszureißen und den alten Schachtring zu entfernen. Dazu mussten wir erst einmal alles freilegen. Am nächsten Samstag haben wir dann alles

Notwendige wieder eingebracht, wieder im Teamwork und mit Hilfe des Saugbaggers, einem weiteren Bagger plus Teleskoplader.

Am dritten Samstag wurde dann mit einem speziellen Kabelziehgerät die neue Leitung eingebracht. Rund 15 Personen waren daran beteiligt. Vierzehn Tage später konnte die Stadt die Maßnahme abschließen, wieder unter tatkräftigem Einsatz der Hattersdorfer inklusive der Feuerwehr. Dabei wurden die Wasserbassins sauber gemacht und „alles nochmal durchgeschrubbt“. Schließlich wurde nochmals Wasser darüber gegeben und alles verfüllt. Jetzt



lassen wir alles sich über den Winter erst einmal setzen. Im Frühjahr müssen wir noch etwas Erde anfüllen und den Bereich um den Brunnen pflastern. Dann ist der Brunnen wieder vollständig einsatzbereit! Immerhin, seit Mitte November sprudelt er be-

reits wieder. „Ein klarer Gewinn für Hattersdorf“, wie Bürgermeister Maximilian Neeb in der Stadtratssitzung am 11. November sagte. Er dankte allen beteiligten Ehrenamtlichen.

Bericht/Foto: Lucas Poek

muss die freigestellte Stadtmauer nun ebenfalls instandgesetzt werden. Die Kosten sind auf etwa 96.000 Euro veranschlagt. Auch dafür rechnet die Stadt mit 50 bis 60 Prozent Förderung. Mit den Arbeiten kann jedoch erst im Frühjahr 2026 begon-

nen werden, weil sich der spezielle, für die denkmalgerechte Restaurierung erforderliche Sanierungsmörtel bei Frost nicht verarbeiten lässt. Eine Baustelle über die Wintermonate hinweg würde zudem unnötig lange Gerüstzeiten und Mehrkosten

verursachen. Ein Gewinn für das Stadtbild: Mit dem Abriss, der geplanten Neugestaltung der Flächen und der anstehenden Mauerinstandsetzung ist ein weiterer Schritt in Richtung behutsamer Altstadtsanierung getan. Seßlach setzt damit kon-

sequent auf den Erhalt und die Sichtbarmachung seines historischen Erbes – und bezieht zugleich die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Zukunftsgestaltung ein.

Bericht: Martina Kilian

Sanierung der Rothenberger Straße startet 2026

Stadt Seßlach und Landkreis Coburg investieren gemeinsam rund 3 Millionen Euro.

Die geplante Erneuerung der Kreisstraße CO6 in Heilgersdorf, die im Ort als Rothenberger Straße verläuft, nimmt weiter Form an. Die Ausschreibung für das Großprojekt läuft derzeit, die Vergabe soll voraussichtlich im 1. Quartal 2026 erfolgen. Der Baubeginn ist für März 2026 vorgesehen.

Betroffen ist der rund 510 Meter lange Abschnitt von der Kreuzung an der Kirche bis zur Ortseinfahrt aus Richtung Rothenberg. Dies ist der zweite und letzte Teil der Sanierung der Heilgersdorfer Ortsdurchfahrt. Der erste Teil wurde bereits im Jahr 2021 durchgeführt. Die Arbeiten

erfolgen 2026 in vier Bauabschnitten – aus welcher Richtung begonnen wird, steht noch nicht fest.

Während der Bauzeit muss der Verkehr über Schloß Wiesen, Seßlach und Rothenberg umgeleitet werden. Die konkrete Umleitungstrecke wird behördlich festgelegt und genehmigt sowie vor Ort entsprechend ausgeschildert. Zeitweise ist mit Vollsperrungen zu rechnen.

Stadt und Landkreis arbeiten Hand in Hand: Das Projekt ist ein Gemeinschaftswerk. Die Stadt Seßlach und der Zweckverband zur Wasserversorgung der Heilgersdorfer Gruppe erneuern die Wasserleitung und den Kanal. Zugleich lässt die Stadt Gehwege und Randbereiche neugestalten. Der Landkreis Coburg stellt die Fahrbahn komplett

neu her und erneuert außerdem die Schrammborde. Die Investitionssumme beträgt rund 1 Million Euro für die Stadt Seßlach und den Zweckverband sowie etwa 2 Millionen Euro für den Landkreis Coburg.

Verbesserte Infrastruktur und mehr Barrierefreiheit: Im Zuge der Arbeiten entstehen zwei verkehrsbedingte Engstellen mit einer Fahrbahnbreite von 3,75 Metern, um den Anforderungen von Schneeräumfahrzeugen und dem Schwerlastverkehr zu entsprechen.

Auch die Bushaltestelle auf Höhe der Firma Autsch wird neugestaltet und künftig barrierefrei ausgeführt. Insgesamt werden drei barrierefreie Quermöglichkeiten geschaffen. Eine davon erhält am Ortseingang eine Mittelin-

sel, die es Radfahrern ermöglicht, vom Radweg Schepps sicher in den Straßenverkehr einzufädeln. Zusätzlich wird ein Radweglückenschluss realisiert: Vom Ortsausgang Richtung Schepps entsteht ein rund 140 Meter langer Radwegabschnitt, der die bestehende Strecke sinnvoll ergänzt.

Mit der umfangreichen Sanierung wird nicht nur die Verkehrssicherheit verbessert, sondern auch die kommunale Infrastruktur modernisiert und an die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer angepasst. Die Verantwortlichen bitten die Bürgerinnen und Bürger schon jetzt um Verständnis für die unvermeidbaren Einschränkungen während der Bauzeit.

Bericht: Martina Kilian

Brauhausplatz wird zum attraktiven Festplatz

Für die Sanierung des Platzes in Gemünda liegt ein Vorentwurf vor. 2026 soll die Maßnahme starten.

Der Brauhausplatz liegt am Ortseingang von Ummerstadt

kommend und ist aktuell in keinem sehenswerten Zustand. Dies wurde immer wieder von den „Gemünnern“ angeregt und diskutiert.

Auch beim zurückliegenden „ISEK-Verfahren“ erhielt der Brauhausplatz seine Aufmerksamkeit. Ihn attraktiv zu gestalten war eines der Hauptanliegen der Bürger und Bürgerinnen bei der damaligen Ortsbegehung.

Nun geht es voran: Unser Bürgermeister Maximilian Neeb diskutierte die Vorplanung zur Sanierung mit den Vorständen der Stiftung „1150 Jahre Dorfgemeinschaft Gemünda“, der Feuerwehr und mit den ortsansässigen Stadträten aus allen Fraktionen.

Schnell waren wir uns einig, dass der Platz optisch aufgewertet werden, aber funktionell bleiben soll. Der Platz soll weiterhin als Parkfläche für Schwerlastverkehr und PKW, als Festplatz und Übungsplatz der Feuerwehr dienen. Die Verkehrsführung im Bereich

der Einmündung in die Stegnergasse soll besser strukturiert werden.

Dazu ist geplant, die bestehende Teerdecke zu erneuern und den Schotterplatz durch Gittersteine oder ähnlichem neu zu befestigen. Die Bepflanzung wird gestaltet bzw. ergänzt werden. Versorgungsleitungen für Festlichkeiten bzw. Ladestationen für E-Bike und E-Autos sollen fest verlegt werden. Im Bereich des ehemaligen Milchküchens ist der Bau eines Pavillon geplant. Dieser soll den Schulkindern als Unterstand und Bushaltestelle dienen, aber auch Fußgänger, Wan-

derer und Reisende zum Verweilen einladen.

Die gesamte Maßnahme ist mit einer Investitionssumme von rund 400.000 Euro veranschlagt und wird über die Städtebauförderung mit 60 bis 80 Prozent bezuschusst. Die Anmeldung zur Förderung bei der Regierung von Oberfranken ist durch die Stadtverwaltung bereits erfolgt. Je nach Einstufung wird uns bis zum Frühjahr die endgültige Förderquote genannt. Wir als Freie Wähler freuen uns, dass wir diese Maßnahme mit anstoßen durften!

Bericht: Axel Dressel

Foto: Bettina Knauth



Impressum

Redaktion

Bettina Knauth

Layout

Christian Platzer

www.platzer-werbung.de

Druck

Druckerei Leutheuser

www.leutheuser-druck.de

V.i.S.d.P.

Freie Wählergruppe

„Bürgerblock“ Seßlach

1. Vorsitzender Nicola Schoppel

Hollergasse 15

96145 Dietersdorf

Fon: 0174 70 11 086

email: info@fw-sesslach.de

Spendenkonto

Freie Wählergruppe Bürgerblock

Seßlach

IBAN: DE56 7835 0000 0000 7604 13

